

Skizze 05: Monopole

Monopole, also der Zustand, bei dem es innerhalb einer wirtschaftlichen Transaktion nur einen Anbieter oder einen Käufer gibt, sind laut weitestgehend flächendeckend gültigem Wettbewerbsrecht illegal – so möchte man meinen.

Dies ist auch gut so, denn Monopole sind auch inkompatibel mit den Verfassungsprinzipien „Freiheit“, im Speziellen der Freiheit aus mehreren Anbietern wählen zu können, und teilweise auch von „Gleichheit“, im Sinne von gleichem Recht auf Ressourcen, wodurch Ressourcenmonopole illegal wären.

Die Realität sieht leider anders aus. Vor allem territoriale Monopole sind etabliert und werden meist mittels Nötigung und Gewalt durchgesetzt.

Landbesitz, die monopolistische Verfügungsgewalt über ein Territorium, ist ja historisch gesehen meist das Produkt, gewaltsamer Landnahme, sei es durch Kriege, Raubritterei, Enteignung, ethnisch oder wirtschaftlich motivierter Vertreibung, oder anderweitige Besatzung.

Das zu einem beliebigen historischen Zeitpunkt mehr oder weniger (meist mehr) gewaltsam annektierte Gebiet wurde durch ein von den Besatzern erlassenes Dekret rechtlich fixiert und Besitzansprüche durch Gesetze bis in die heutige Zeit zementiert.

Mit dieser gewaltsamen Landnahme und den abgeleiteten Besitztiteln kam auch immer die alleinige (monopolistische) Verfügungsgewalt über die innerterritorialen Ressourcen. Auch diese Verfügungsgewalt wurde durch die Land-Monopolisten mittels Gesetzgebung festgeschrieben.

Kurz gesagt, beinahe die gesamten heutigen territorialen Besitzansprüche und damit Territorial- und Ressourcenmonopole beruhen historisch auf gewaltsamer Landnahme. Damit beruht auch das heutige Ungleichgewicht, zwischen einer verschwindenden Minderheit (im einstelligen Prozentbereich), welche über 90% aller globalen landbezogenen Ressourcen kontrolliert direkt auf dem historisch angewandten und juridisch für Recht erklärten „Recht des Stärkeren“.

Vor allem heutige „Territorialstaaten“, wie auch die angeblich so freien Demokratien westlicher Provenience, beruhen ausschliesslich auf territorialen Staatsmonopolen und der Kontrolle einer (politischen und bürokratischen) Elite über die Ressourcen des Territoriums, inklusive der darauf in industrieller Massenhaltung lebenden Nutzmenschen.

Die angeblich laut Verfassung freien, gleichen Bürger, sind nichts als Wahl- und Konsum- und Industrie-Nutzvieh, beherrscht von staatlichen Monopolisten, ruhiggestellt durch Wahl-Shows ohne echte Auswahl, die Mitbestimmung vorgaukeln und manipuliert durch nationalistische Parolen, die einen Identitätsbezug zu einem territorialstaatlichen Monopolisten vorgaukeln, statt über kulturelle und gesellschaftliche Zusammengehörigkeit eine Gesellschaft zu formen.

Monopolistische Territorialstaaten sind mit echter „Freiheit“ und „Gleichheit“ und einem freien Markt nicht vereinbar. Wie ein freier Markt für staatliche Services aussehen könnte, dazu mehr in der entsprechenden Skizze „Online-Nations“ bei den Problemlösungsstrategien.

Für Sie als Leser wäre wichtig, heutige Territorial-Staaten als das zu erkennen, was sie sind: Monopolisten, die durch Nötigung auf ihre Bürger Zwang ausüben – nicht zum Nutzen der Bürger, sondern primär zum Nutzen des Monopolisten.

Und nur, weil Sie alle paar Jahre in Wahl-Shows innerhalb der immer gleichen Polit-Zirkeln die Machtverhältnisse zwischen den einzelnen Parteien ein wenig zwischen rechts und links verschieben dürfen, bedeutet das nicht, dass Sie als Bürger echte Mitbestimmung oder Kontrolle ausüben dürfen.

So waren moderne Demokratien in ihrer Geburtsstunde unter dem Schlagwort „alle Macht dem Volke“ entstanden – aber wie in allen politischen Systemen wurde über die Zeit das System korrumpiert und in ein quasi-imperialistisches Modell umgewandelt, in welchem von Monopolisten die Freiheiten der Bürger ständig weiter beschnitten werden.

Heute hat „der Staat“ (= die Bürokraten und ewig gleichen Polit-Eliten) ein Macht- und Gewaltenmonopol.

Dies bedeutet im Umkehrschluss: die Bürger sind entmachtet und der Staatsgewalt hilflos ausgesetzt.

Alle Macht dem Staat ist „state of the (political) art“.

Die Kunst moderner Pseudo-Demokratien ist es, dies den Bürgern nicht zu sehr spüren zu lassen – so gelingt es, das tumbe Wahl- und Konsumvieh friedlich zu halten, solange es genug zu Essen hat und medial Dauerberieselt und Unterhalten wird.

„Panem et circenses“ - Brot und Spiele – heute aktueller denn je. Die Situation ist die gleiche, wie in monopolistischen Diktaturen, nur haben die Despoten den Trick der Vermarktung der Diktatur als „repräsentative Demokratie“ heutzutage perfektioniert.

Falls Sie diese Aussagen für zu „drastisch“ halten, wiederholen Sie bitte den Fragebogen der „Skizze 02 Status Quo Freiheit – Gleichheit“.

Repräsentative Demokratien heute sind nicht „nicht perfekt, aber die beste Staatsform, die wir haben“. Diese Aussage ist ein manipulative Lüge.

Heutige repräsentative Demokratien sind nichts als Wirtschafts- und Bürokratie-Diktaturen. Die Schwellen für die echte, demokratische Beteiligung der Bürger (z.B. Volksbegehren oder auch die Kandidatur für ein politisches Amt, z.B. Bundespräsident) sind absichtlich hoch, die politische Betätigung der Bürger wird durch das System aktiv behindert, nicht gefördert.

Es ginge auch anders (dazu mehr in den Skizzen zum Thema „Lösungen“):

- non-territoriale frei marktwirtschaftliche Anbieter von staatlichen Services
- Plattformen für direkte und liquide Demokratie – Tagespolitik unter aktiver Beteiligung der interessierten Bürger (die Desinteressierten dürfen natürlich weiterhin ihre Eigenverantwortung delegieren – aber eben nicht mehr an Monopolisten, sondern an frei wählbare Anbieter)
- Trennung von global angebotenen „staatlichen Services“ (z.B. globale Kranken / sozialversicherung, etc.) von lokalen Kommunalservices (z.B. Energie- und Wasserversorgung am Wohnort; etc.).

In jedem Fall sind Monopole im Zusammenhang mit Verfassungsprinzipien wie „Freiheit“, „Gleichheit“, und auch „Nachhaltigkeit“ nicht möglich – egal wie diese marketingmässig getarnt und verhübscht werden.

Diese zu erkennen ist daher ein erster Schritt hin zu Lösungen für unsere heutigen Öko²System- und Gesellschaftsprobleme.

Bleiben Sie wachsam und erkennen Sie Monopole, wenn Sie diese sehen! Diese dienen nie Ihrem Vorteil – ausser Sie sind zufällig Monopolist.